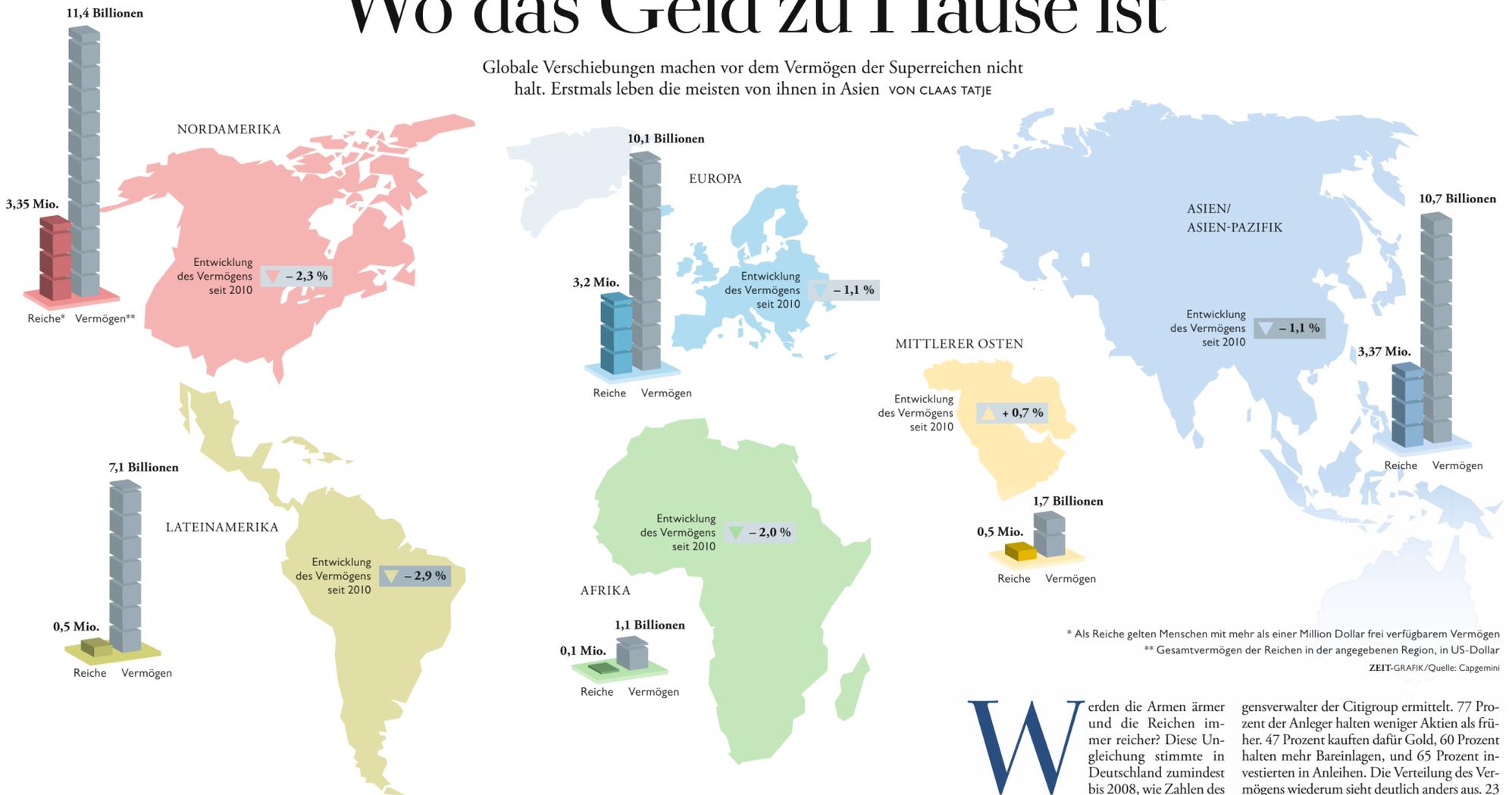


Wo das Geld zu Hause ist

Globale Verschiebungen machen vor dem Vermögen der Superreichen nicht halt. Erstmals leben die meisten von ihnen in Asien VON CLAAS TATJE



Werden die Armen ärmer und die Reichen immer reicher? Diese Ungleichung stimmte in Deutschland zumindest bis 2008, wie Zahlen des jüngsten *Armuts- und Reichtumsberichts* der Bundesrepublik zeigen. Demnach verfügten 1998 die wohlhabendsten 10 Prozent der Bevölkerung über 44 Prozent des Vermögens und die unteren 50 Prozent gerade über vier Prozent. Bis zum Beginn der Finanzkrise im Jahr 2008 wuchs diese Ungleichheit noch einmal dramatisch an (siehe Grafik ganz unten). Neuere vergleichbare Zahlen gibt es nicht.

Doch es gibt Indizien, Zahlen für die Vermögensentwicklung am oberen Rand der Gesellschaft. Die Zahl der Millionäre stieg hierzulande zuletzt an. 2011 lebten in Deutschland nach Angaben der Unternehmensberatung Capgemini und des Royal Bank of Canada Wealth Management (RBC) 951 200 Menschen mit einem anlagefähigen Vermögen von über einer Million US-Dollar – ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr im Ausmaß einer Kleinstadt von fast 30 000 Menschen.

Insgesamt betrug das Vermögen der weltweit rund elf Millionen Reichen am Ende des Jahres 2011 rund 42,1 Billionen Dollar. Ein Betrag, viermal größer als die Schulden der Europäischen Union, aber zugleich ist dieses Vermögen 1,4 Prozent geringer als im Jahr zuvor. Trösten kann sie, dass es 2008 schon einmal viel extremer bergab ging. Infolge der weltweiten Wirtschaftskrise schmolzen die Vermögen damals um fast ein Fünftel, daran gemessen sind die jüngsten Verluste läppisch.

Wohl aus Angst vor einer Wiederholung schichteten die Investoren 2011 ihre Investments um, so zumindest haben es die Vermögensverwalter der Citigroup ermittelt. 77 Prozent der Anleger halten weniger Aktien als früher. 47 Prozent kauften dafür Gold, 60 Prozent investierten in Anleihen. Die Verteilung des Vermögens wiederum sieht deutlich anders aus. 23 Prozent ihrer Gesamtanlage investieren Reiche in Immobilien, je ein weiteres Fünftel in Aktien und Anleihen. Barchinlagen machen nur 15 Prozent des typischen Portfolios aus. Währungen, Gold und Rohstoffe tragen zusammen gerade acht Prozent zum Vermögen bei.

Das Private Banking stellt all das vor neue Herausforderungen. Über Jahre hat die Branche glänzend am Geschäft mit Millionären und Milliarden verdient. Für die Unternehmensberatung McKinsey war das beratungsintensive Geschäft gar »lange Zeit eines der attraktivsten Segmente im Finanzsektor«. Weil die verschwiegene Institute beim Umgang mit den wohlhabendsten Kunden noch verschwiegener sind, können nur Umfragen ein Stimmungsbild der Branche wiedergeben. Und die war zuletzt eher »enttäuschend«, wie McKinsey schreibt. »In Deutschland schrumpfte das im Private Banking verwaltete Vermögen um fünf Prozent«, analysieren die Berater. Von Veränderungsdruck ist die Rede und von Verschiebungen des Wachstums in neue Märkte, nach Brasilien oder in den Mittleren Osten und ganz sicher auch nach Fernost.

2011 ist damit zum Jahr einer großen Zeitenwende geworden. An den Zahlen lässt sich ablesen, dass der neue Reichtum vor allem in Asien entsteht. Erstmals leben dort mehr Superreiche als auf jedem anderen Kontinent. 3,37 Millionen Menschen. Ihre Neigungen spüren selbst Kunsthandlär. Chinas Anteil am globalen Kunsthandel ist 2011 auf 30 Prozent gestiegen, die USA kommen nur noch auf 29 Prozent.

ZEIT SHOP Besondere Ideen, erlesene Geschenke

Das Beste zu Weihnachten



1 ZEIT-Edition
 »Duden«
 49,99 €
 Bestellnr.: 5969

2 ZEIT-Edition
 »Kinderfilme
 aus aller Welt«
 89,95 €
 Bestellnr.: 5890

3 ZEIT-Edition
 »Politthriller«
 99,95 €
 Bestellnr.: 5970

1 ZEIT-Edition »Duden« – Für Sprachliebhaber und Freunde des guten Stils. In limitierter Auflage bietet die ZEIT eine bibliophile Sonderausgabe des erfolgreichsten deutschen Wörterbuchs, des Duden – in edler Haptik, mit hochwertigem Leinwandumschlag und elastischem Verschlussband. Sie erhalten die 4 wichtigsten Bände, ergänzt um die ZEIT-Stilkunde »Wie Sie besser schreiben«, als kompakte Handbibliothek. Details: 4 Bände plus ZEIT-Stilkunde im Schuber: »Deutsches Wörterbuch«, »Fremdwörter«, »Synonym«, »Deutsche Grammatik«. Maße: 10,3 x 16,6 cm je Band.

2 ZEIT-Edition »Kinderfilme aus aller Welt« – großes Kino für kleine Leute. 10 Filme, 10 Geschichten aus der ganzen Welt – die Kinderfilm-Edition der ZEIT ist ein wahrer Filmschatz für Mädchen und Jungen von 6 bis 12 Jahren. Die Edition zeigt in preisgekrönten Spielfilmen, wie Kinder in verschiedenen Ländern dieser Erde leben, wovon sie träumen

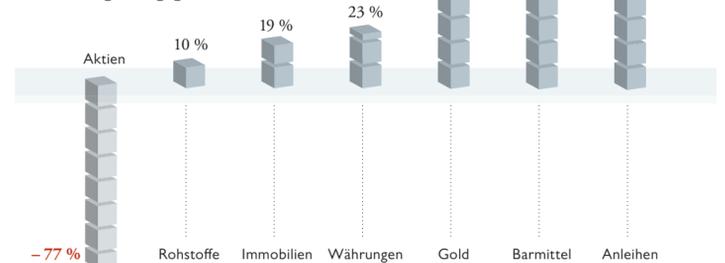
und welche Erfahrungen sie machen. Details: Individuelle Altersempfehlungen von 6 bis 12 Jahren auf jedem Film. 10 DVDs mit Elternleitfaden zur Medienkompetenz: U. a. mit »Billy Elliot«, »Lippels Traum«. Vollständige Titelliste unter: www.zeit.de/shop

3 ZEIT-Edition »Politthriller« – Spannung auf höchstem Niveau. Packende Geschichten, die Sie nicht mehr loslassen: Zwölf von der ZEIT-Redaktion ausgewählte internationale Politthriller lassen vor dem Hintergrund politischer Konflikte fiktive Szenarien entstehen, die der Realität gefährlich nahekommen. Ausnahmeautoren wie John le Carré, Robert Harris und Frederick Forsyth garantieren Lesevergnügen der Extraklasse. Details: Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen. ZEIT-Redakteure analysieren den Wahrheitsgehalt des Romangeschehens im Anhang. Vollständige Titelliste unter: www.zeit.de/shop

www.zeit.de/shop 040/3280101 zeitshop@zeit.de

Raus aus Aktien

Favorisierte Anlageformen reicher Investoren, Veränderung 2011 gegenüber 2010



10 Prozent gehört mehr als die Hälfte

Verteilung des Privatvermögens in Deutschland

